

Erklärung zur Gründung der Bewegung des Neuen Kommunismus Afghanistans

Anmerkung zur englischsprachigen Erstausgabe (www.revcom.us): Wir haben die folgende aus dem August 2021 datierende Erklärung der Bewegung des Neuen Kommunismus Afghanistans (JKNA/BNKA) zugeschickt bekommen. Dies ist ein inspirierender Aufruf zu einem dringend erforderlichen emanzipatorischen Pol, eine sehr positive Entwicklung. Wir veröffentlichen die Erklärung, um sie unseren Leserinnen und Lesern bekannt und sie all jenen zugänglich zu machen, die wollen, dass sie breitere Bekanntheit erlangt, auch unter denen, die über die derzeitige Situation in Afghanistan entsetzt sind. Es handelt sich um eine inoffizielle Übersetzung ins Englische durch die Übersetzer*innen von www.revcoms.us. Wir haben uns bemüht, so genau wie möglich zu arbeiten und dabei die Integrität der ursprünglichen Erklärung zu wahren. Wir übernehmen die Verantwortung für etwaige Unklarheiten oder Fehler in der Übersetzung. Wir haben einige erläuternde Fußnoten und Einschübe in den Text eingefügt, um ihn einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Die Originalfassung der Erklärung in Farsi ist online unter www.cpimlm.org und als PDF unter www.revcom.us zugänglich. [Anm. zur deutschsprachigen Übersetzung: Diese basiert auf der Übersetzung ins Englische und würde dementsprechend deren etwaige Fehler und Ungenauigkeiten ebenfalls enthalten]

Was ist JKNA? (1)

Die JKNA (Bewegung des Neuen Kommunismus Afghanistans) ist ein anfänglicher Kern – eine Gruppe von revolutionären kommunistischen Männern und Frauen, die die Hässlichkeit und das Verbrechen der heutigen Welt nicht ertragen können. Wir haben uns zusammengefunden, um unsere Stimme zu erheben und um zunächst und vor allem zu sagen: „Nein! Diese Welt ist keines menschlichen Wesens würdig“:

- Eine Welt mit einer Milliarde hungernder Menschen, denen das Recht zu essen vorenthalten wird, und mit Milliarden von Menschen, die in Armut, Arbeitslosigkeit und in Ruinen leben! Die Welt meiner und eurer Kinder, die zu Sklaverei und Zwangsarbeit verdammt sind, anstatt Glück, Schule und Spiel zu erleben! Die Welt von ein paar tausend Kapitalisten, die über Milliarden von Menschen auf der Erde herrschen.
- Eine Welt von Hunderten von Millionen Vertriebenen, die in Geflüchtete auf Lebenszeit verwandelt worden sind, die auf den Straßen, an den Grenzen und am Rande der Gesellschaft umherstreifen; eine Welt von Kindern, die Angst vor Bomben und Granaten haben; eine Welt, in der man über Minenfelder laufen muss und in der das Lachen nur noch auf Fotos und tief vergraben in den Herzen der Menschen zu finden ist.
- Eine Welt der Besatzer, der Kriegsherren und der Kommandeure mit imperialistischen und religiösen Fahnen!
- Eine weltweite unterdrückerische Lebensweise, die über Hunderte Millionen von Frauen herrscht – über Frauen, die in den Winkeln ihrer Häuser geschlagen, auf Plätzen zu Tode gesteinigt (d.h. auf Plätzen in Städten, auf die Leute geschleppt werden, um bestraft zu werden), die in der Dunkelheit vergewaltigt und in Rotlicht-Vierteln prostituiert werden; eine Welt mit wundervollen Schwestern, die unter Burkhas, Tschadors und Hidschabs gefangen sind; eine Welt, in der Lesben, Schwule und Transsexuelle überall erniedrigt werden; eine Welt der patriarchalen Vorherrschaft, der Vergewaltiger und Sexisten!

- Eine Welt, in der Rassisten, Chauvinisten und Faschisten über andere Nationen, Ethnien, Sprachen und Kulturen herrschen; eine Welt, in der die Glaubensvorstellungen von bevorzugten Religionen und Konfessionen anderen aufgezwungen werden; eine Welt, in der mehr Geld für Guantánamo und Pul-e-Charkhi (d. h. das Guantánamo Afghanistans) ausgegeben wird als für Krankenhäuser, Bibliotheken und Kinos!
- Eine Welt, in der die Klänge des Takfir (2) und der Religiosität der Moscheen, Kirchen, Klöster und Tempel lauter sind als die fröhlichen Lieder von Musikinstrumenten, Sängern und Künstlern; eine Welt, die den Dschihad führt.(3)
- Eine Welt, die einen Dschihad zur Zerstörung der Umwelt führt und sich nicht darum schert und nicht damit aufhören wird, bis alle Landschaften, Dörfer, Meere, Ebenen und Tulpen zerstört sind!

Das ist die Welt des Kapitalismus, die in ausbeutende und ausgebeutete Klassen unterteilt ist, die Welt des Imperialismus und des Islamismus!*

Was will die JKNA?

Die JKNA (die Bewegung des Neuen Kommunismus Afghanistans/BNKA) ist unsere kleine, aber entschlossene Gruppe. Sie ist eine Organisation von revolutionären Kommunistinnen und Kommunisten, die Schulter an Schulter stehen, um unsere Stimme gegen all das Leid und die Zerstörung zu erheben und herauszurufen, dass wir eine solche Welt nicht ertragen können! Wir träumen von einer völlig anderen Welt – von einer Welt, „worin die freie Entfaltung eines jeden die Bedingung für die freie Entfaltung aller ist“; einer Welt, in der jeder Mensch anderen Menschen die Hand reicht und in der die Unterschiede zwischen den Ideen und Wünschen der Menschen nicht als Rechtfertigung für Diskriminierung, Blutvergießen und Unterdrückung herhalten, sondern ein Ausdruck von Schönheit, Diversität und des Zusammenlebens sind. Mehr denn je braucht die Welt die „Kommunistische Revolution und nicht weniger“!

Eine solche Gesellschaft und eine solche Welt aufzubauen ist kein bloßer Traum von uns. Mehr denn je in der Geschichte der Menschheit ist dies erreichbar, möglich und realistisch. Das ist eine wissenschaftliche und belegbare Tatsache. Der Kommunismus ist die wissenschaftliche Einsicht, die Methode und Herangehensweise, mit der die Welt und die menschliche Gesellschaft verstanden werden können. Er kann das Funktionieren und die Veränderungen dieser [internationalen proletarischen] Klasse darlegen, die von der kapitalistischen Gesellschaft hervorgebracht worden ist, um der Menschheit die Möglichkeit und das Potenzial für eine andere und bessere Gesellschaft zu geben, die aus der Asche dieser schrecklichen und unterdrückerischen weltweiten kapitalistischen Klassengesellschaft erwächst.

Die Wissenschaft des Kommunismus (Marxismus) zeigt uns, dass all der Reichtum, das Wissen, die Zivilisation und all die Dinge, die die Menschen zum Leben brauchen, von den achteinhalb Milliarden Bewohnern unseres Planeten kollektiv und gesellschaftlich produziert und geschaffen werden. Doch sind unter Bedingungen der Klassengesellschaft die Gesellschaft und die Welt so organisiert, dass weniger als ein Prozent der Menschen – die Kapitalisten, die Großgrundbesitzer und die Regierungen, die deren Interessen dienen – den erzeugten Reichtum benutzen, um die übrigen Völker der Welt auszubeuten, zu unterdrücken und ihnen ihre Diskriminierung und Unterdrückung aufzuzwingen.

Dieser Grundwiderspruch der kapitalistischen Produktionsweise, der Widerspruch zwischen „gesellschaftlicher Produktion und privater Aneignung“, hat folglich Diskriminierung, Ausbeutung, Krisen und Kriege in der menschlichen Gesellschaft hervorgebracht. Und heute sieht sich die Erde selbst der Gefahr ihres Untergangs ausgesetzt. Wo in der Welt waren die kapitalistischen Regierungen je in der Lage, diese Systeme zu reformieren? Sie haben es nicht getan, weil sie es nicht können. Dies sind die innewohnenden Widersprüche und die innere Dynamik des kapitalistischen Systems. Dieses System ist seinem Wesen nach unmenschlich und krisenbehaftet.

Doch haben Marx und der Marxismus gezeigt, dass dieses kapitalistische System, während es Armut, Krieg und Elend für die Mehrheit der Weltbevölkerung hervorbringt, gleichzeitig auch die Grundlage

und die Möglichkeit für die Errichtung eines neuen Systems gesellschaftlicher Produktion schafft: für die kommunistische Gesellschaft und die sozialistische Gesellschaft (welche die Gesellschaft im Übergang zum Kommunismus weltweit ist). Der Marxismus hat wissenschaftlich aufgezeigt, dass dies kein spontaner, hundertprozentig unvermeidlicher Ausgang der Geschichte ist, aber doch eine reale Möglichkeit, ein potenzieller Ausgang in Geschichte und Gesellschaft. Dafür ist es jedoch erforderlich, das menschliche Element zu aktivieren.

Um diese Möglichkeit zu realisieren und von der alten Welt zur neuen Welt überzugehen, bedarf es einer kommunistischen Revolution – einer politischen Revolution, die mit der Erhebung des Proletariats unter Führung seiner kommunistischen Avantgardepartei den Weg zu weitreichenden und grundlegenden ökonomischen, sozialen und kulturellen Veränderungen bahnt. Diese Revolution erfordert die Beteiligung, die Aktivität und die Anstrengungen der bewussten Volksmassen. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass mit wissenschaftlichen Mitteln und der politischen und ideologischen Linie des Kommunismus Hindernisse, Widersprüche und Probleme identifiziert werden, um einen Weg zu ihrer Lösung zu finden.

Die Volksmassen brauchen die Wissenschaft des Kommunismus, die Strategie der kommunistischen Revolution und das Programm einer neuen kommunistischen Partei, um die alte Welt zu zerstören und den Aufbau einer neuen Welt in Angriff zu nehmen. Wir haben eine Kerngruppe von revolutionären Kommunisten um die JKNA/BNKA gebildet. Wir befinden uns im Prozess des Aufbaus einer Partei, die mit einem Verständnis von der konkreten politischen Geographie des Landes eine Revolution in Afghanistan durchführt. Schreiten wir voran!

Der Pseudokommunismus und die neue kommunistische Bewegung

In Afghanistan muss das Wort „Kommunismus“ gerettet und wiederbelebt werden. Es ist 43 Jahre her, dass eine Gruppe von bürokratischen Kapitalisten, die mit dem russischen Imperialismus verbunden waren, zunächst den Staatsstreich vom 27. Mai 1978 durchführte. Mit Hilfe der sowjetischen Besatzungsarmee wurden dann 1979 die Überreste der halbkolonialen, halbfeudalen Regierung, die unter dem Schutz des westlichen Imperialismus-Kapitalismus stand, die Regierungen von Zahir Shah und Davood [Khan], gestürzt und eine halbfeudale, halbkoloniale Regierung unter dem Schutz des sowjetischen imperialen kapitalistischen Systems eingesetzt – die „Demokratische Volkspartei“ Afghanistans [DVPA]. Die DVPA war in Afghanistan eineinhalb Jahrzehnte lang an der Macht.

Diese Regierung war weder demokratisch noch vertrat sie die Interessen des Volkes von Afghanistan, denn sie hatte die gleiche Klassenstruktur; dieses halbfeudale, halbkoloniale kapitalistische System ging im Kern die Probleme der Klassenzusammensetzung der afghanischen Gesellschaft nicht an. Die Volkspartei versuchte zunächst, in Bezug auf den Landbesitz und die Stellung von Frauen einige Reformen durchzuführen, ließ sich aber schließlich auf einen Kompromiss mit ebendieser feudalen und auf einer Stammesordnung basierenden Klassenstruktur ein. Vier Zwangsverhältnisse, denen die afghanische Gesellschaft unterworfen war, konnte sie nicht aufbrechen: 1) die Existenz des Feudalismus in der Landwirtschaft; 2) die Abhängigkeit vom Imperialismus im makroökonomischen Bereich; 3) die feudalen und religiösen patriarchalen Verhältnisse, vor allem auf dem Land [d. h. die Unterdrückung der Frauen]; und 4) den Fortbestand nationaler [ethnischer] Unterdrückung von Minderheiten [z. B. der Minderheit der Hazara].

Von 1956-1991

Mit der Oktoberrevolution von 1917 unter der Führung von Lenin wurde die Sowjetunion zum ersten sozialistischen Staat der Welt, der, trotz aller Versäumnisse und Fehler, bis Mitte der 1950er Jahre ein Staat der Diktatur des Proletariats und eine sozialistische Gesellschaft war. Doch usurpierten die Kapitalisten und Revisionisten ab 1956 die Kontrolle über die sowjetische Kommunistische Partei

und wandten sich gänzlich vom Sozialismus ab, wobei sie das Land zunächst in ein staatskapitalistisches Land und dann in eine weitere imperialistische Macht verwandelten. Aus diesem Grund wurden die Sowjets in der neuen kommunistischen Bewegung der 1960er Jahre als „sozialimperialistisch“ bezeichnet (sozialistisch dem Namen nach und imperialistisch in der Realität).

Ab Mitte der 1960er Jahre war es das sozialistische China unter der Führung des Genossen Mao Zedong, das dem russischen Revisionismus und dem Pseudo-Kommunismus die Stirn bot und die Fahne der Revolution hochhielt. Genosse Mao entwickelte die Wissenschaft des Marxismus-Leninismus in verschiedenen philosophischen, ökonomischen und politischen Bereichen weiter und brach mit einigen der Fehler der sowjetischen sozialistischen Erfahrung, insbesondere mit den Fehlern Stalins. Die Große Proletarische Kulturrevolution, die 1966 in China unter der Führung von Mao begann, war der höchste Gipfel und der am hellsten leuchtende Meilenstein, den die internationale kommunistische Bewegung erreicht hatte.

Die Errungenschaften dieser Revolution verbreiteten den Ruf des Sozialismus und der Revolution in alle Teile der Welt, auch nach Afghanistan, und bewaffneten eine neue Generation von Revolutionären gegen den russischen Revisionismus. Die maoistische Bewegung in Afghanistan wurde von Genossen wie Ustad Akram Yari gegründet. Sie bot dem russischen Pseudo-Kommunismus die Stirn. Doch unglücklicherweise trafen die Entwicklungen der späten 1970er Jahre, der Thor-Putsch und die inneren Kriege in Afghanistan, auf eine der schlimmsten und turbulentesten Perioden im Leben der neuen kommunistischen Bewegung.

Der Sozialismus in China wurde nach Maos Tod 1976 durch einen politischen Putsch besiegt, auf den ein innerparteilicher Neo-Revisionismus folgte, der mittels Repression gegen Maos wahre Anhänger an die Macht gelangte. Wie zuvor bereits die Sowjetunion verkam auch China zunächst zu einem autoritären staatskapitalistischen Land und dann zu einer reaktionären imperialistischen Macht. Diese Niederlage und dieser Rückschlag verschoben das Gleichgewicht der Weltmächte zu Ungunsten des Proletariats und zu Gunsten der beiden imperialistischen Blöcke in West und Ost. Sie führten auch zu ideologischer und politischer Verwirrung in der neuen kommunistischen Bewegung und in vielen der neu entstandenen maoistischen Parteien und Organisationen in aller Welt machte sich politischer und ideologischer Rückzug breit. In Afghanistan etwa nahm die junge und unerfahrene maoistische Bewegung aufgrund der Unterdrückung und Ermordung ihrer Führer durch die von „Parcham“ und „Khalq“ angeführten Machthaber wie auch aufgrund politischer und ideologischer Mängel eklektische Positionen ein, die sehr stark von Nationalismus und von populistischen und pragmatischen Sichtweisen geprägt gewesen sind. Somit konnten sie sich im Bürgerkrieg gegen die sowjetische Besatzung ergebende Möglichkeiten nicht nutzen und waren nicht in der Lage, die dritte Front gegen die islamisch-fundamentalistischen Reaktionäre und gegen den russischen Imperialismus zu eröffnen.

Es lebe der neue Kommunismus

Die erste Welle kommunistischer Revolutionen und sozialistischer Regierungen, die 1871 mit der Pariser Kommune begann, sich mit der Russischen Revolution vom Oktober 1917 und der Gründung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken bis 1956 stabilisierte, kulminierte im sozialistischen China und seiner anschließenden Niederlage. Mit der Wiederbelebung des Kapitalismus in China ging ideologische und intellektuelle Verwirrung in der internationalen kommunistischen Bewegung einher. Wir wurden Zeugen von schrecklichem Liquidatorentum, von Pazifismus, Rückständigkeit oder extrem rechten Positionen, die wir miterlebten. Der globale imperialistische Kapitalismus unter Führung der USA hat seine Garnisonen, seine Propaganda-Industrie und seine Lügen gegen den Kommunismus und dessen historische und globale Errungenschaften noch verstärkt, insbesondere seit den 1990er Jahren, nachdem der Ostblock und der russische Pseudo-Sozialismus zusammengebrochen waren. Wir erleben heute die Resultate von vier Jahrzehnte anhaltendem Beschuss von Kommunismus, Sozialismus und Revolution durch die globalen rechten propagandistischen und ideologischen Artillerien.

Doch kam es in den frühen 1980er Jahren auch zu einem sehr wichtigen historischen und kostbaren Ereignis, das Auswirkungen auf die geschwächte und im Wanken und Auseinanderfallen begriffene internationale kommunistische Bewegung hatte. Die Fahne der Revolution und des Weltkommunismus wurde von Genosse Bob Avakian (BA) gehisst, dem Vorsitzenden der Revolutionären Kommunistischen Partei, USA (RCP). Während er die Errungenschaften des Marxismus, des Leninismus und des Maoismus in einer Zeit des Verfalls, der Zweifel und fehlender Überzeugungen verteidigte, nahm BA ein wissenschaftliches und kritisches Resümee der Erfahrungen der kommunistischen Revolutionen und sozialistischen Staaten von der Pariser Kommune bis zum sozialistischen China vor. Und schließlich erreichte die Wissenschaft des Kommunismus (Marxismus) im Laufe eines großartigen Prozess von mehr als 40 Jahren intellektueller und politischer Arbeit mit der „neuen Synthese des Kommunismus“ eine neue Ära/Stufe.

Wir sagen, dass es sich um eine neue Synthese des Kommunismus handelt, weil Genosse Avakian in seiner kritischen Untersuchung der marxistischen Theorie und Praxis erkannte, dass die wissenschaftliche Substanz des Marxismus, der von Marx und Engels begründet und von Lenin und Mao Zedong weiterentwickelt wurde, korrekt und wissenschaftlich ist, es aber gleichzeitig innerhalb dieses Gebäudes von zum großen Teil wahren wissenschaftlichen Erkenntnissen auch falsche und unwissenschaftliche Elemente gibt, die sich im Konflikt mit diesem Gebäude von Erkenntnissen befinden (also mit der Wissenschaft des Kommunismus in der gesamten Theorie und Praxis von Marx, Engels, Lenin und Mao). Diese falschen und unwissenschaftlichen Elemente beeinflussten die Praxis von Kommunisten und kommunistischen Führern, insbesondere von Stalin, und resultierten in Fehlern, durch die revolutionäre Möglichkeiten verloren gingen.

Genosse Avakian entdeckte diesen historischen Widerspruch innerhalb des Rahmens der marxistischen Methode und Herangehensweise, vollzog einen Bruch mit ihm und machte sich daran, den Konzepten und Kategorien der Wissenschaft des Kommunismus neue Gestalt zu verleihen. Er war daher in der Lage, einen wissenschaftlicheren, korrekteren und umfassenderen Ansatz für die Formulierung der Strategie für die Revolution in den USA (mit universell anwendbaren Dimensionen) und für den Aufbau einer neuen sozialistischen Gesellschaft zu entwickeln.

Wie BA in seiner *ERKLÄRUNG ZUM NEUEN JAHR 2021* schrieb:

Im Gegensatz zu denjenigen, die den Kommunismus und die historische Erfahrung der kommunistischen Bewegung verleumdten und verurteilen oder einfach ignorieren, habe ich selbst die Geschichte der kommunistischen Bewegung und der von ihr geschaffenen sozialistischen Gesellschaften einem weitreichenden, ernsthaften *wissenschaftlichen* Studium – Untersuchungen und Analysen – unterzogen und auch andere bei solchen Untersuchungen und Analysen angeleitet... Diese wissenschaftliche Herangehensweise hat zu der Schlussfolgerung geführt, dass im Falle der echten sozialistischen Gesellschaften, die zuerst in der Sowjetunion und später in China unter der Führung von Kommunisten geschaffen wurden... diese Erfahrungen des Sozialismus in der Hauptseite – und im Falle Chinas überwiegend – positive waren, während es in zweiter Linie auch bedeutende, in einigen Fällen auch ernsthafte oder sogar schwerwiegende Fehler gab... Indem er aus diesen historischen Erfahrungen der kommunistischen Bewegung und aus einem breiten Spektrum menschlicher Anstrengungen schöpft, betont der neue Kommunismus (als die ihn bestimmende Methode und Herangehensweise) die entscheidende Bedeutung von Wissenschaft und der Anwendung der wissenschaftlichen Methode in Bezug auf alles – sowohl auf die Gesellschaft als auch auf die Natur... Wenn eine ehrliche, wissenschaftliche Herangehensweise an den Kommunismus, an die wirkliche Geschichte der kommunistischen Bewegung und die Entwicklung des neuen Kommunismus verweigert und tatsächlich in Opposition dazu gehandelt wird, dann trägt das dazu bei, den Weg zu *der einzig wirklichen Alternative* zu diesem wahrlich monströsen System des Kapitalismus-Imperialismus abzuschneiden – zu der einzig lebensfähigen Alternative, die die grundlegenden Interessen und eine lebenswerte Zukunft für die Masse der Menschheit und

letztlich die Menschheit als Ganzes repräsentiert.(4)

Die Abgrenzung des Marxismus vom Revisionismus erfolgte mit der Fassung des Marxismus als einer Wissenschaft durch Karl Marx und Friedrich Engels, die den „wissenschaftlichen Sozialismus“ von den utopischen Sozialisten ihrer Zeit abgrenzten. Das Gleiche galt für den Leninismus in den 1920er Jahren und für den Maoismus ab den 1960er Jahren. Heute ist die neue Synthese des Kommunismus objektiv der Indikator und die Verkörperung der fortgeschrittensten Stufe des Marxismus. Mit dem Entstehen der neuen Synthese des Kommunismus teilte sich auch der vorherige Marxismus-Leninismus-Maoismus in zwei Teile: Ein Teil wurde zu einem Überbleibsel der Vergangenheit, ein anderer Teil entwickelte sich mit dem neuen Kommunismus weiter und schloss sich den Reihen der Avantgarde der Zukunft an. Indem sie den neuen Kommunismus aufgreift, versucht die JKNA/BNKA eine Partei mit der Orientierung des neuen Kommunismus in der Bewegung von Afghanistan zu bilden und zu etablieren.

Die JKNA ist mit der wissenschaftlichen Herangehensweise und Methode des neuen Kommunismus zu einer Kritik an ihrer [bisherigen] Linie und ihren ideologischen Unzulänglichkeiten gelangt. Die früheren maoistischen Bewegungen in Afghanistan, zu denen auch wir gehört haben, sollten dem ihre Aufmerksamkeit schenken und mit all dem brechen. Die JKNA scheut sich nicht, die nationalistischen, populistischen und pragmatischen Elemente zurückzuweisen und für falsch zu erklären, einschließlich des Prinzips „der Zweck heiligt die Mittel“ und anderer Fehler und falscher Verständnisse, die uns geplagt haben. In der maoistischen Bewegung in Afghanistan gab es politische und intellektuelle Fehler, die an vielen Stellen dazu führten, dass selbst die besten Kräfte der afghanischen Bewegung zu sehr, sehr falschen Positionen gelangten.

Die JKNA weiß: „Keine Revolution ohne revolutionäre Theorie“ und die Theorie und Wissenschaft des neuen Kommunismus ist der Schlüssel zum Verständnis und zur Veränderung der Welt. Keine Vereinbarung, keine Organisation, keine Willenskraft und keine Macht kann die Welt verändern, ohne die wirklichen Widersprüche der Gesellschaft und der Welt wissenschaftlich zu erfassen. Deshalb ist das Lesen, das Lernen und das Lehren der Wissenschaft des Marxismus die Voraussetzung für eine Revolution, und daran festzuhalten ist die beständige Pflicht einer jeden Kommunistin und eines jeden Kommunisten.

Zwei verfaulte, überholte Kräfte: Imperialismus und Islamismus*

In diesem Artikel haben wir uns bis zu diesem Punkt auf Aspekte der Zeitgeschichte Afghanistans bezogen. Die Besetzung Afghanistans durch das russische Militär und die Situation nach der Niederlage des Sozialismus in China schufen Raum für den Aufstieg islamisch-fundamentalistischer Parteien in Afghanistan. Der Aufstieg der reaktionären islamisch-fundamentalistischen Bewegung in der gesamten Region verstärkte sich noch, als die Islamische Republik Iran nach der Niederlage der gegen den Schah gerichteten Revolution des iranischen Volkes im Jahre 1979 an die Macht kam.

Es war dieser Kontext, in dem sich Teile der Volksmassen in Afghanistan islamischen Gruppierungen zuwendeten, die damals wie Pilze aus dem Boden schossen. Die US-amerikanischen, britischen und französischen Nachrichtendienste, die pakistanische Agentur für Innere Sicherheit und das Khomeini-Regime in Iran bildeten islamische Fundamentalisten als Gruppen von afghanischen Dschihadisten aus und ließen ihnen materielle Unterstützung zukommen. Im Laufe der 1980er Jahre wurden Tausende weiterer islamischer Fundamentalisten aus Nordafrika, den Golfstaaten und arabischen Ländern von westlichen und pakistanischen Nachrichtendiensten nach Afghanistan gebracht. Afghanistan wurde zu einer Brutstätte für dschihadistische Gruppen und zu einem Schlachtfeld zwischen zwei überholten Kräften, den sowjetischen Imperialisten und denen, aus denen später islamische Fundamentalisten hervorgehen sollten.

Nach dem Sturz der russischen Marionetten-Regierungen kämpften die dschihadistischen Gruppen, die sich am Tisch der westlichen Imperialisten und der reaktionären Mächte der Region vollgefressen

hatten, miteinander um die Macht, gelangten in den Präsidentenpalast und zwangen der Bevölkerung in den Städten, Provinzen und Bezirken noch einen Krieg auf. Islamisch-fundamentalistische Verräter und Reaktionäre von 15 fundamentalistischen dschihadistischen Parteien, von denen jede an der Spitze einer Gruppe islamischer krimineller Banden stand, begingen Morde, Plünderungen und [andere] Verbrechen. Inmitten dieser Verbrechen, des Tötens und der Verwüstungen wurde der Boden für das Heranwachsen und die Ausbildung einer neuen Armee islamischer Fundamentalisten bereitet, aus der sich allmählich die Taliban entwickelten. Mit Hilfe Pakistans und der USA übernahmen sie die Herrschaft in ganz Afghanistan.

Doch seit Mitte der 1990er Jahre sahen sich die USA und der westliche Imperialismus, die ein Jahrzehnt lang, von 1978 bis 1988, islamische Fundamentalisten in Afghanistan gegen die Sowjets unterstützt und ausgebildet hatten, mit dem Problem einer islamisch-fundamentalistischen Aggression konfrontiert, die sich gegen ihre eigenen Interessen und die der mit ihnen verbundenen Regime in der Region richtete.

Am 11. September 2001 sahen sie sich sogar im Herzen von New York City mit ihnen konfrontiert. Von diesem Zeitpunkt an wurde der Konflikt zwischen „den historisch überholten Schichten der kolonisierten und unterdrückten Menschheit und den historisch überholten herrschenden Schichten des imperialistischen Systems“ zum prominentesten Konflikt auf der politischen Bühne Afghanistans. Die eigentliche Katastrophe besteht darin, dass seit vierzig Jahren die beiden verfaulten Imperialisten (die sowjetischen und die US-amerikanischen) sowie ihre Söldner in Afghanistan (die „Khalq“- und „Parcham“-Staaten, später Karzai und Ghani) auf der einen Seite und die islamischen Fundamentalisten (von den Mudschaheddin bis zu den Taliban) auf der anderen Seite Afghanistan unter sich aufgeteilt haben.

Teile des Volkes wandten sich mit ihrer Wut und ihrem Hass auf die Verbrechen der östlichen und westlichen Imperialisten und der mit ihnen verbundenen Regierungen den islamischen Fundamentalisten zu. Auf der anderen Seite landeten viele, die gelernt hatten, die Mudschaheddin und die Taliban zu hassen, unter den Bannern der Sowjetunion, der USA und von deren Söldnern. Nachdem das Banner der Sowjetunion gefallen war, marschierten die Vereinigten Staaten und ihre Söldner in Afghanistan ein.

Nach dem 11. September fielen das US-Militär und die NATO mit ihren NATO-Bomberpiloten in Afghanistan ein, um „Demokratie“ und die Beseitigung der Taliban zu erzwingen. [Ehemalige] Dschihad-Kommandeure, -Anführer und andere Akteure, die jetzt in den Marionetten-Regierungen von Karzai und Ghani arbeiten, propagierten [heuchlerisch], dass Afghanistan „entwickelt“ werden sollte, dass Frauen „befreit“ werden sollten, dass „Wohlfahrt, Sicherheit und Arbeit“ in Ordnung gebracht werden sollten und dass Recht und Gesetz durchgesetzt werden sollten. Afghanistan und der Irak sollten dem Beispiel der „humanitären Intervention“ des US-Imperialismus in der Region des „Greater Middle East“ folgen. Doch, um mit Marx zu sprechen, „verdampfte“ dabei „[a]lles Ständische und Stehende“. Zwei Jahrzehnte nach dem Scheitern seines Traums von einem „Greater Middle East“ schloss der US-Imperialismus mit ebendiesen Taliban ein Abkommen und verließ Afghanistan. Angesichts sich auftürmender Widersprüche der globalen Konkurrenz mit anderen imperialistischen Mächten wie Russland und China und vor dem Hintergrund seiner ungünstigen wirtschaftlichen und internationalen Lage hat der US-Imperialismus sein ehrgeiziges Projekt fallengelassen – ebenso wie der russische Imperialismus, der vor mehr als dreißig Jahren gezwungen war, die Besetzung Afghanistans aufzugeben.

Der reaktionäre Widerspruch zwischen den beiden verfaulten Unterdrückern – dem Imperialismus und dem islamischen Fundamentalismus – hat aufgrund des Fehlens fortschrittlicher und revolutionärer Alternativen in den vergangenen vierzig Jahren dazu geführt, dass die Energie und das Potenzial, die in der Wut der Massen gegen Unterdrückung und Ausbeutung enthalten sind, ihren Weg unter die reaktionären Banner dieser beiden verfaulten, überholten Pole gefunden haben. Wie BA sagt: „...Diese beiden reaktionären Pole verstärken sich gegenseitig, auch wenn sie sich gegenseitig bekämpfen. Wenn man sich auf die Seite einer der beiden ‚überholten‘ Pole stellt, stärkt

man am Ende beide.“

Der Widerspruch dieser beiden überholten Pole ist Ausdruck des verschärften Grundwiderspruchs der Epoche des Kapitalismus, des Widerspruchs zwischen gesellschaftlicher Produktion und privater Aneignung. Heute ist der Bankrott dieser beiden überholten Pole so offensichtlich und liegt offen zutage, bei den zerstörten, verletzten und erschöpften Menschen in Afghanistan schlimmer als irgendwo sonst in der Welt.

Unsere Revolution in Afghanistan muss eine neue Polarisierung gegen die beiden überholten Kräfte in der Gesellschaft hervorbringen, sie muss die Menschen davon abhalten, für eine dieser beiden Kräfte Partei zu ergreifen, und sie in Richtung des Pols der kommunistischen Revolution ziehen. Wir müssen das Potenzial, das in der Opposition des Volkes von Afghanistan gegen die Taliban liegt, in eine Opposition gegen den islamischen Fundamentalismus verwandeln und dabei eine korrekte Trennlinie zwischen dem Volk und dem Feind in der Gesellschaft ziehen. In der heutigen Situation muss dies der Widerstand gegen den islamischen Fundamentalismus als solchen sein. Es ist erforderlich, dass die Volksmassen verstehen, diese beiden überholten Pole – den Imperialismus und den islamischen Fundamentalismus – als die Quelle jeglicher Form von Unterdrückung, von Diskriminierung und von allen Ungerechtigkeiten zu erkennen, unter denen die Menschen zu leiden haben. Ohne das Denken der Menschen zugunsten der kommunistischen Revolution zu verändern, ohne die Menschen auf dem Weg der kommunistischen Revolution zu vereinen, können wir nichts tun. Und wieder werden die Gesellschaft in Afghanistan und das Volk dazu verdammt sein, unter der Folter und dem Blutvergießen des kapitalistischen Systems zu leben, ganz gleich, welche Farbe seine Flagge hat – ob es die des Staatskapitalismus der Russen, die der US-amerikanischen Imperialisten oder die von islamisch-fundamentalistisch-kapitalistischen Regierungen ist.

Neben der Opposition zum islamischen Fundamentalismus und den religiösen Staat in Afghanistan besteht eine der Achsen, um die Ideen der Menschen zugunsten der Revolution zu verändern, darin, die religiöse Denkweise zu konfrontieren und die wissenschaftliche Denkweise unter den Menschen zu fördern, insbesondere unter den Arbeitern und den Werktätigen. Ohne die Förderung einer wissenschaftlichen Methode des Denkens im Volk, ohne den Kampf gegen die religiöse Ideologie, die religiöse Ethik und die religiöse Denkweise können wir die Menschen nicht für das Ziel der Befreiung und der Revolution verändern.

Die JKNA und die gegenwärtige Situation in Afghanistan

Mit dem Abzug der US-amerikanischen Luft- und Bodentruppen von Bagram nach Kabul wurden viele Provinzen, Städte und Bezirke nach und nach von den Taliban besetzt. Die Taliban, die unter der gleichen Fahne des „Allah Akbar“ („Gott ist groß“) schon zuvor den Tod vieler Menschen durch Anschläge, das Terrorisieren von Einzelpersonen, durch Morde an Zivilisten in Schulen, Universitäten, Krankenhäusern, auf Straßen und in Entbindungsstationen zu verantworten hatten, haben nun erklärt, dass sie vom blutigen Charakter ihrer islamisch-fundamentalistischen Ideologie nicht abrücken werden. Das Volk von Afghanistan sieht sich also einmal mehr mit dem Alptraum der Taliban-Herrschaft konfrontiert. Wie schon im Laufe der letzten vierzig Jahren haben sich einige Teile des Volkes den islamischen Fundamentalisten zugewandt, andere bedauern den Abzug der imperialistischen Truppen. Einmal mehr haben die beiden verfaulten (überholten) Systeme des islamischen Fundamentalismus und des Imperialismus einen Keil in das Volk getrieben. Doch es bleibt dabei: Wer sich auf eine dieser beiden überholten Seiten stellt, stärkt am Ende die andere. Die vierzigjährige Erfahrung des zeitgenössischen Afghanistans gibt Zeugnis für diese bittere Realität ab.

Unsere Antwort, die Antwort der revolutionären Kommunisten im Kern der JKNA/BNKA, an das gesamte Volk Afghanistans, an die Männer und Frauen, die unter der Folter und dem Feuer der Taliban, der Mudschaheddin, von Ghani, Karzai, der Vereinigten Staaten und Russlands zu leiden hatten, ist die folgende: Lasst uns alldem ein Ende setzen:

- den vierzig Jahren der Tragödie, des Blutvergießens und des Elends in Afghanistan;

- den vierzig Jahren der Herrschaft von mit dem russischen und dem US-amerikanischen Imperialismus verbundenen Regimes und der reaktionären Mullahs der Taliban sowie der Dschihadisten und ihrer Funktionäre;
- den vierzig Jahren der Verschwörung durch die Söldner aus Pakistan, Iran, der Türkei, aus Saudi-Arabien und China; den vierzig Jahren des Opportunismus von Dieben und Plünderern.

Nichts von dem, was bisher passiert ist, hat einen Ausweg aus der kapitalistischen Produktionsweise oder aus dem Konflikt zwischen den beiden überholten Polen, den Imperialisten und den islamischen Fundamentalisten, gewiesen. Die Folge davon ist nichts als eine Katastrophe und die weitere Eskalation dieser Katastrophe. Die Situation hat sich in den letzten vierzig Jahren jeden Tag verschlimmert und wird sich noch weiter verschlimmern. **Das kapitalistische System kann nicht reformiert, es muss gestürzt werden.**

Was wir heute in Afghanistan sehen, ist Chaos und Unbeständigkeit, eine Situation der Zersplitterung und der Instabilität, in Verbindung mit globalen und regionalen Rivalitäten, einer Verschärfung des Widerspruchs zwischen Imperialismus und islamischem Fundamentalismus – eine verkleinerte Kopie der komplexen Widersprüche auf der Welt. Diese Zersplitterung und dieses Auseinanderbrechen gehören zu den einzigartigen Merkmalen dieser Epoche.

In seinen jüngsten Erklärungen hat Genosse Avakian diesen Prozess gut beschrieben und analysiert. Er betrachtet ihn als das Ergebnis der Wirkungsweise des kapitalistischen Systems auf globaler Ebene und der Triebkräfte dieses Systems und seiner Dynamik, insbesondere des Widerspruchs zwischen Anarchie und Organisation. Doch zeigt Genosse Avakian mit seiner Methode der wissenschaftlichen und erhellenden Analyse, wie im Kontext dieser globalen Krise, inmitten von Verwirrung und Unbeständigkeit, die das gesamte kapitalistische Weltsystems durchdringen, die Möglichkeit eines neuen Weges besteht, eines Weges, der zur kommunistischen Revolution führt. Der Bankrott aller versuchten und erprobten Alternativen dazu liegt offener denn je zutage.

Auf dem Weg zur kommunistischen Revolution und nichts darunter

Unsere Botschaft an die afghanischen Männer und Frauen, an die afghanischen Arbeiter, an die Werktätigen, die Intellektuellen und fortschrittliche Menschen, die Botschaft einer Gruppe kommunistischer Unterstützer des neuen Kommunismus in Afghanistan lautet wie folgt: Verstärkt den Kampf gegen die Ruinen aus vierzig Jahren und steigert ihn quantitativ und qualitativ. Wir brauchen Organisation basierend auf der korrekten Linie. In den Reihen dieses Kerns der JKNA/BNKA, dieses Funkens einer entschlossenen Organisation, brauchen wir mehr als alles andere euch, die Massen:

- Ihr, die ihr die Taliban, ISIS und die Mudschaheddin hasst;
- Ihr, die ihr die vierzig Jahre des US-amerikanischen und des russischen Imperialismus und ihrer regionalen Söldner hasst;
- Ihr, die ihr alle Formen von Unterdrückung, Diskriminierung und Ausbeutung hasst;
- Ihr, die ihr Euch mit der Zerstörung und der Hässlichkeit dieser Welt noch nicht abgefunden habt und davor nicht in die Knie gegangen seid.

Euer Platz ist in den Reihen dieses anfänglichen Kerns. Die Tür steht offen für euch, um euch anzuschließen und eure Partei für die kommunistische Revolution und nicht weniger aufzubauen! Für Afghanistan und weiter, um die Zukunft zu erobern!

Es lebe die kommunistische Revolution mit dem neuen Kommunismus!

JKNA/NCMA. Assad/August 2021

* **Endnote:** Der Begriff Islamismus ist die wörtliche Übersetzung der ursprünglichen Erklärung. Soweit wir wissen, bezieht er sich auf islamisch-fundamentalistische Bewegungen oder auf das, was manche als „politischen Islam“ bezeichnen. Von nun an werden wir den Begriff „islamischer Fundamentalismus“ verwenden, um einen breiteren Zugang zu ermöglichen.

1. JKNA: J = Jounbesh oder Bewegung, K = Kmonisty oder Kommunist, N = Nouvin oder Neu, A = Afghanistan
2. Exkommunizierung von Ungläubigen oder Gläubigen anderer Religionen.
3. Ein „heiliger Krieg“
4. Dies ist ein Auszug aus Abschnitt 6 der *ERKLÄRUNG ZUM NEUEN JAHR* von Bob Avakian, die im Original online unter www.revcom.us verfügbar ist (und in deutschsprachiger Übersetzung unter www.aworldtowinns.co.uk/german).